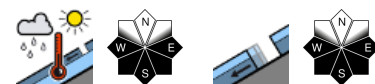


Hohe Temperaturen mit vermehrter Nass- und Gleitschneelawinenaktivität. Frischer Trieb Schnee nur in sehr hohen Lagen.

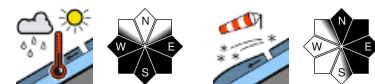


Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen



2000 m

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

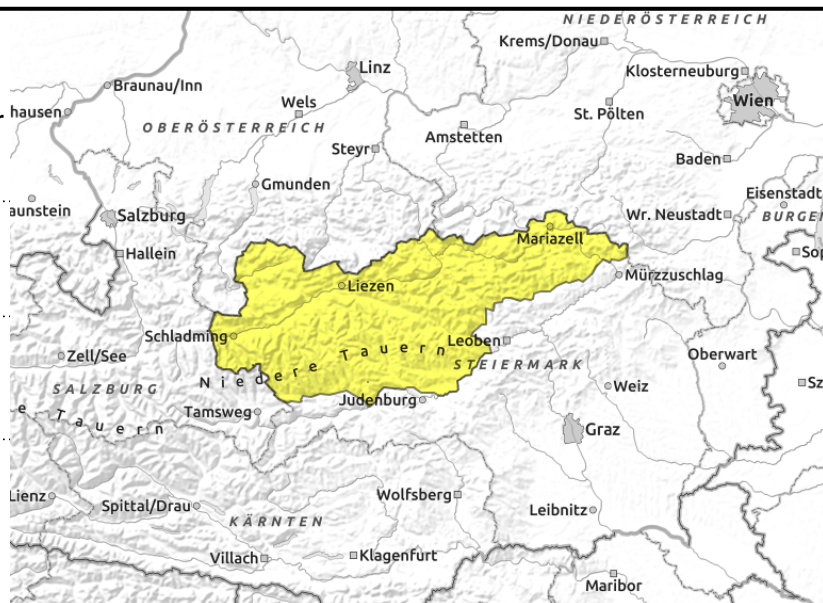
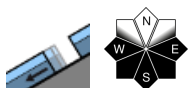
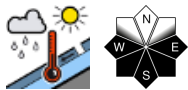


Exposition



18.02.2022

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen



Mit der starken Erwärmung steht die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen im Vordergrund!

Die Lawinengefahr wird verbreitet mit MÄßIG beurteilt. Mit der intensiven Erwärmung und Einstrahlung kann die frischere Schneeaufgabe aus steilem Gelände als Nassschneelawine spontan abrutschen. Aus steilen Hängen mit glattem Untergrund können sich zudem Gleitschneelawinen lösen. In Lagen oberhalb von etwa 2.000 hat sich frischer Tribschnee gebildet, der aber meist kleinräumig verteilt ist. Schattseitig können in diesen Höhelagen auch weiterhin Altschneeprobleme auftreten, zuletzt in Form von länger zurückliegendem, eingeschneitem Oberflächenreif. In exponierten Lagen ist es zudem hart und eisig, hier besteht Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Hohe Temperaturen sowie Regeneintrag haben am Donnerstag zu einer deutlichen Setzung der Schneedecke geführt. Der feuchte Neuschnee, der nur in sehr hohen Lagen fiel, war daher trotz des Sturms nicht verfrachtungsfähig. Erst in der Nacht auf Freitag dürfte in Kombination mit den sinkenden Temperaturen, etwas Schneefall und stürmischem Wind wieder frischer Tribschnee entstehen, dessen Verbindung zur anfangs noch feuchten Schneeoberfläche vorerst gut sein dürfte. Am Freitag stehen die hohen Temperaturen abermals im Vordergrund, die vor allem sonnseitig zu einem deutlichen Festigkeitsverlust der Schneedecke führen.

Wetter

Nach Abzug einer Kaltfront werden die Niederschläge über Nacht abseits der Nordstaugebiete seltener, nur zwischen Dachstein und Hochschwab kann es oberhalb von etwa 1.000m bis in der Früh noch ein wenig schneien. Am Freitag dreht die Höhenströmung dann tagsüber wieder mehr auf West und der orkanartige Sturm im Gebirge wird etwas schwächer. Am Vormittag dominieren alpenordseitig noch dichte Wolken, die ab Mittag von hochliegender Bewölkung abgelöst werden. Dazwischen gibt es auch recht sonnige Phasen. Die südlichen Gebirgsgruppen bleiben leebedingt wetterbegünstigt, hier scheint tagsüber meist die Sonne. Es wird im Tagesverlauf ausgesprochen mild, die Temperaturen steigen bis zum Nachmittag auf +6 Grad in 2.000m und +7 Grad in 1.500m. Begleitet von starkem bis stürmischem Wind erreicht am Samstag ein weiteres Frontensystem die Ostalpen, welches alpenordseitig oberhalb von ca. 800m wieder etwas Schnee bringt. Die

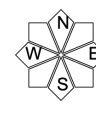
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



18.02.2022

Temperaturen gehen dabei deutlich zurück.

Tendenz

Der Wechsel aus höheren und niedrigeren Temperaturen führt zu einer weiteren Festigung der Schneedecke, allerdings kann sich alpennordseitig wieder eine frische Tribschneeauflage bilden.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

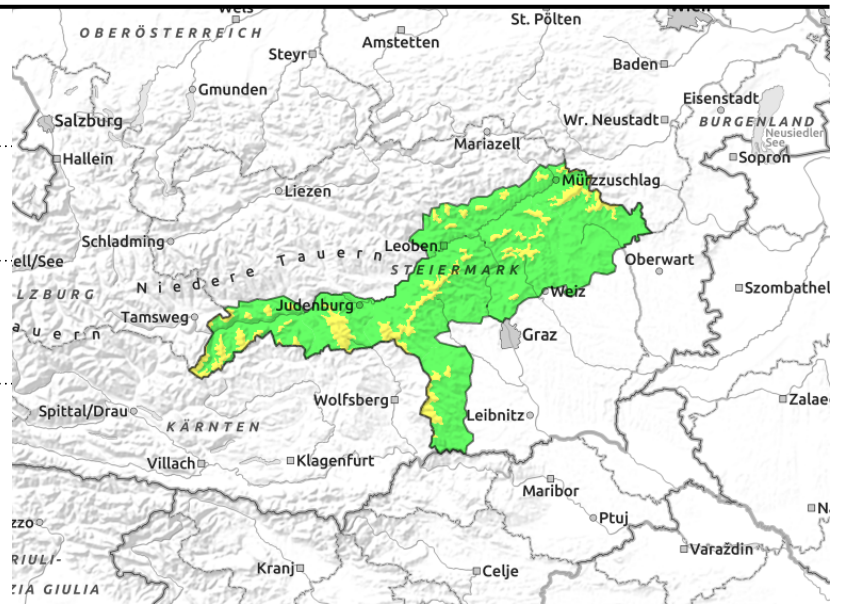
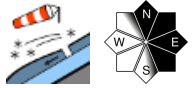
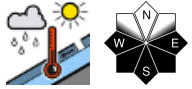


Exposition



18.02.2022

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



Sonnseitig Gefahr von Nassschneelawinen, in schattseitigen Hochlagen teilweise noch störanfälliger Tribschnee und Altschneeproblem.

Die Lawinengefahr wird verbreitet mit GERING, oberhalb von 2.000m mit MÄßIG beurteilt Die Gefahrenstellen mit störanfälligem Tribschnee sind weiter zurückgegangen und beschränken sich im Wesentlichen auf das Steilgelände schattseitiger Hochlagen. Sonnseitig kann mit der Erwärmung und Einstrahlung die frischere Schneeauflage aus steilem Gelände als Nassschneelawine spontan abrutschen. Aus steilen Hängen mit glattem Untergrund können sich Gleitschneelawinen lösen. In exponierten Lagen ist es zudem hart und eisig, hier besteht Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee vom vergangenen Dienstag hat sich mit den hohen Temperaturen vom Donnerstag weitgehend gesetzt, sonnseitig ist die Schneedecke insgesamt schon recht weich geworden. Mit der Abkühlung in der Nacht zum Freitag gewinnt der Schnee zumindest oberflächlich wieder an Festigkeit. Schwachschichten im Altschnee in Form kantiger Formen unter Harschkrusten existieren weiterhin in höheren Lagen des schattseitigen Geländes. Am Freitag fällt der Erwärmungsimpuls deutlich geringer aus als tags zuvor, die Schneedecke wird dennoch wieder angefeuchtet.

Wetter

Nach Abzug einer Kaltfront werden die Niederschläge über Nacht abseits der Nordstaugebiete seltener, nur zwischen Dachstein und Hochschwab kann es oberhalb von etwa 1.000m bis in der Früh noch ein wenig schneien. Am Freitag dreht die Höhenströmung dann tagsüber wieder mehr auf West und der orkanartige Sturm im Gebirge wird etwas schwächer. Am Vormittag dominieren alpenordseitig noch dichte Wolken, die ab Mittag von hochliegender Bewölkung abgelöst werden. Dazwischen gibt es auch recht sonnige Phasen. Die südlichen Gebirgsgruppen bleiben leebedingt wetterbegünstigt, hier scheint tagsüber die Sonne. Es wird im Tagesverlauf ausgesprochen mild, die Temperaturen steigen bis zum Nachmittag auf +6 Grad in 2.000m und +7 Grad in 1.500m. Deutlich kühler bleibt es hingegen alpensüdseitig mit 0 Grad bzw. +4 Grad.

Begleitet von starkem bis stürmischem Wind erreicht am Samstag ein weiteres Frontensystem die Ostalpen, welches alpenordseitig oberhalb von ca. 800m wieder etwas Schnee bringt. Die Alpensüdseite ist abermals wetterbegünstigt. Die Temperaturen gehen dabei deutlich zurück.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



18.02.2022

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

